

EU-weit sind Angebot und Nachfrage bei Jungstieren weitgehend ausgeglichen. In Deutschland wird von einer steigenden Nachfrage berichtet. Die Jungstierpreise sind stabil bis leicht steigend. Anders verhält es sich bei den Schlachtkühen. Diese werden aufgrund der Selektion beim Weideabtrieb zumindest regional in größeren Mengen zur Schlachtung gebracht. Zusätzlich hält sich die Nachfrage bei weiblichen Schlachtrindern in Grenzen, die Preise sind leicht rückläufig.

In Österreich ist das Angebot bei Jungstieren leicht rückläufig. Die Nachfrage, speziell bei Qualitätsprogrammen, ist lebhaft. Die Preise sind leicht steigend. Bei Schlachtkühen nimmt das Angebot regional leicht zu und entspricht einer, für die Jahreszeit, saisonüblichen Nachfrage. Die Preise sind leicht rückläufig. Zu Redaktionsschluss konnte mit den Schlachthöfen noch keine Preiseinigung erzielt werden. Bei Schlachtkälbern bleibt das Angebot knapp, die Preise sind stabil.

Einstellrinder: Bei Einstellern steht einem steigenden Angebot eine ausgeglichene Nachfrage gegenüber. Die Basispreise bei männlichen und weiblichen Einstellern sind weiter unverändert.
Bei Fressern ist das Angebot gleichbleibend, die Nachfrage steigend, die Preise unverändert.

Nutzkälber: Bei männlichen und weiblichen Nutzkälbern ist das Angebot leicht steigend. Bei einer guten Nachfrage sind die Preise stabil.

Preiserwartungen netto für Woche 41 (08.10. - 14.10.2018)

(Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen!)

Jungstier HK R2/3	€ 3,58
Kalbin HK R2/3	€ 3,10
Kuh HK R2/3	ausgesetzt
Schlachtkälber HK R2/3	€ 5,85